Zahlen, die zu denken geben...

Autor(en): **P.D.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zahlen, die zu denken geben...

Im Herzen Europas, von Krieg und Zerstörung verschont, liegt unser Land und lebt unser Volk, von dem wir so gerne behaupten, es sei doch so stark und gesund. Wollen wir aber nicht einmal jener gedenken, die es nicht sind, die eines Tages ihren Arbeitsplatz mit einem Zimmer im Sanatorium vertauschen mußten? Wie viele Tuberkulöse sind es? 2000? 5000? 10 000? – Es sind rund 22 000 bis 23 000 Patienten, die in den Heilanstalten leben, rund 15 000 ehemalige Patienten suchen die Sanatorien zur Nachbehandlung auf. Wer durch Dörfer der Heilung fährt, erkennt die großen Häuser, diese Inseln der Stille. Der Statistiker zählt 250 an der Zahl auf mit ca. 12 000 Betten, womit etwa 2000 Betten pro Tag für Ausländer zur Verfügung stehen. 200 Tb-Ärzte, Spezialisten ihres Faches, davon 100 als Chefärzte und Oberärzte, sind in den Sanatorien – die anderen praktizieren frei.

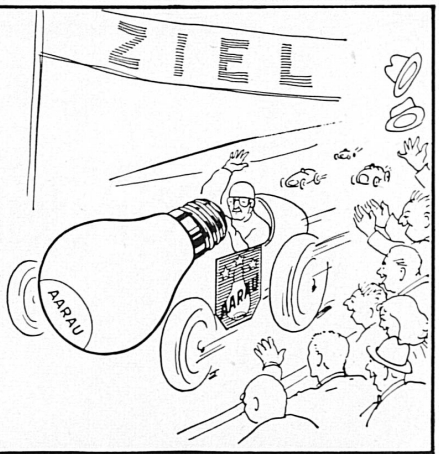
Man weiß oder ahnt um das Schicksal der Entlassenen, die einen neuen Weg in die Zukunft finden müssen, zwischen Hoffnung und Verzweiflung wieder Einlaß in das Getriebe des Alltags suchen. Wer sorgt für sie? Als Dachorganisation arbeitet die Schweiz. Vereinigung gegen die Tuberkulose in Bern. 25 kantonale Ligen, 400 Fürsorgestellen, 85 davon ärztlich geleitet, 180 hauptamtlich geführt, 4 Nachfürsorgewerke mit 11 Hilfsstellen und 2 Werkstätten, 3 Tuberkulosen-Vorbeugungszentralen, 20 Schirmbildzentralen, 1 Tb-Forschungsinstitut in Davos, 1 Tb-Spendezentrale in Bern und 20 Tuberkuloseversicherungsträger mit 750 angeschlossenen Krankenkassen und 2,8 Millionen Tuberkuloseversicherten sind Glieder einer Kette, deren Mission es ist, Not und Leiden zu lindern.

Wie ein drohender Schatten liegt die Gefahr, tuberkulös zu werden über vielen Schweizerinnen und Schweizern. Deshalb haben über 3000 Gemeinden unseres Landes einen schulärztlichen Dienst geschaffen, 4 Bundesämter geben sich mit der Tb-Bekämpfung ab, 25 kantonalen Sanitätsdirektionen fällt die Aufgabe der Bekämpfung ebenfalls zu, und nicht zuletzt kämpft das Eidg. Veterinäramt mit 25 kantonalen Veterinärdiensten gegen die Rindertuberkulose. Der Einsatz erfolgt auf breiter Front –

Gut getippt ....

auf

Lampe «AARAU»



GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.-G., AARAU

Altbekannt in Stadt und Land

Seit siebzig Jahren viel erprobt,
Und überall beliebt, gelobt,
Wer das von sich behaupten kann,
Der weiß, es ist bestimmt was dran.

Die guten Eigenschaften kennt
Ein jeder, der den Namen nennt,
Sie heißen angenehm und mild,
Und schon ist man genau im Bild,

Das kann nur WEISFLOG-Bitter sein,
Wem fällt nicht dieser Name ein,
Wenn man von einer Marke spricht,
Die wirklich hält, was sie verspricht?

Bei Sonnenschein und bei Gewitter,
Trinkt man sein Gläschen WEISFLOG-Bitter,
Ob sec, gespritzt, ist einerlei,
Man trinkt ihn, und man bleibt dabei.

Weisflog Bitter!

Verlangen Sie auch im Speisewagen WEISFLOG sec oder gespritzt

Qualität + Aroma

Pedroni

bis zum Schluss ein Genuss

S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Die vertrauenswerte

PEDRONELLO

rassig und gut
halbe Toscani

S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

HOTEL BRISTOL BERN

Schauplatzgasse 10/Spitalgasse 21

100 Betten – Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe und Sitzungen
Im Stadtrestaurant eine gepflegte Küche mit pikanten Spezialitäten

Telefon 20101 - Jos. P. Genelin

Das schönste Buchgeschenk auf Weihnachten

DIE SCHWEIZ

Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte

Gehört in jedes Schweizer Haus Ein Reisehandbuch für jedermann
320 Seiten Text und 80 Kupfertiefdrucktafeln mit 298 Bildern
zu Fr. 16.– durch den *Verlag Büchler & Co., Bern*, zu beziehen oder durch jede Buchhandlung
Herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung

CAG

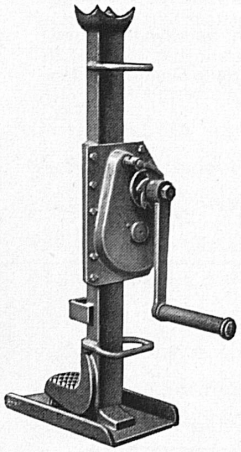
CARTONNAGEN AG.
LUZERN

Werkhofstraße 10/12 Telephon (041) 2 41 50

Gut verpackt ist halb verkauft!

Wir liefern speziell:
Kleiderschachteln, Faltschachteln
Blumenschachteln, Wäscheschachteln
für Handel und Industrie

Stahlwinden



2-20 Tonnen Tragkraft
100 Jahre
bewährte Qualität

Für Industrie
Geleisebau
Lokomotiven
Forstwirtschaft
usw.

Reparaturen aller Fabrikate

ROBOR
Schutzmarke

Hans Weiss
Bern-Bümpliz
Lastwindenfabrik
Telefon (031) 66 17 14

Rôtisserie
RÄBLUS BASEL
IN DER
«HOLBEINSTUBE»

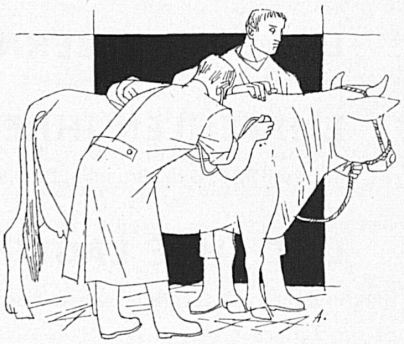
Dufourstraße 42, am Aeschenplatz, 5 Min. vom Bahnhof
Telefon (061) 23 36 00 / 24 53 45 2 Konferenzzimmer

Bisque de Homard ..... Fr. 2.— Rehschnitzel, Spätzli .. Fr. 5.50
½ Homard, Parisienne . Fr. 3.75 Rebhuhn (Jäger Art) . Fr. 7.75
SCAMPIS VENITIENNE Fr. 7.50 Fasanen, 2 Personen .. Fr. 15.—
Rehrücken täglich
Spécialité: Coq à la fine-champagne
Menus à Fr. 4.50, 6.50, 7.50, 9.50 **Teller-Lunch mit Suppe** 2.50

Biere vom Faß Carlsberg Kopenhagen, hell
Münchner Liebfrauenbier, dunkel

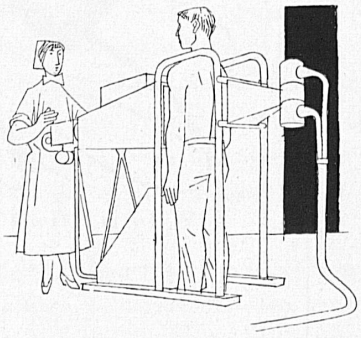
BER NER
kocht wieder selbst!

aber die Tuberkulose ist ein harter und erbitterter Feind des Menschen. Er fällt nicht allein über seine Gesundheit hin – er richtet im einzelnen und gesamthaft betrachtet gewaltigen wirtschaftlichen



Schaden an. Pro Jahr belaufen sich die Kosten für Behandlung und Fürsorge auf 70 Millionen Franken, die Aufwendungen Privater betragen 30 Millionen und der Arbeitsausfall erreicht die Summe von 100 Millionen: Total: 200 Millionen Franken.

Was aber läßt sich in prophylaktischer Hinsicht tun? 350 000 Schirmbildaufnahmen werden jährlich gemacht und alle 3 Jahre wiederholt – eine Million Einwohner wird damit erfaßt. 100 000 BCG-Impfungen erfolgen pro Jahr, und im gleichen Zeitraum finden rund 300 000 Durchleuchtungen und Röntgenaufnahmen statt.



Nun ruft die Schweizerische Tuberkulosespende 1953 wieder auf. Durch den Verkauf von Karten beschafft sie sich ihre Mittel, die notwendig sind, um Tausenden von Tuberkulösen und Sanatoriumsentlassenen zu helfen.
20 000 Patienten suchen morgen den Weg zurück ins Leben. Gesunde Schweizer helfen den kranken Schweizern. Jeder, der spendet, darf wissen: Er spendet nicht bloß zwei Franken, sondern Zuversicht, Glaube und Mut all jenen, die unverschuldet ins Unglück gerieten. *P. D.*